

## FÖJ Teilnehmer Interview

### Wieso hast du dich nach der Schulzeit für ein FÖJ entschieden?

Ich wollte nach dem Abi einfach mal etwas komplett anderes machen. Ich hatte zuvor noch nicht sehr viel mit Kindern gearbeitet, wollte aber mal ausprobieren, ob mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht. Zumal man beim FÖJ auch noch den Aspekt der Umweltbildung mit dabei hat.

### Warum der Kuhlhoff in Bippen?

Ich wollte das FÖJ ein gerne weiter weg von zu Hause machen, um einfach mal aus der gewohnten Umgebung herauszukommen und vor allem auch selbstständig zu leben und etwas Neues kennenzulernen.

Am Kuhlhoff gefällt mir besonders, dass die Arbeit hier sehr vielseitig ist. Man hat einerseits die tägliche Arbeit mit den Kindern und andererseits gibt es hier auch sonst immer ausreichend zu tun. Wenn man beispielsweise gerne viel Draußen arbeitet, dann gibt es hier auf dem großen Gelände reichliche Möglichkeiten sich z.B. mit Rasenmähen, Heckenschneiden, der Pflege des Bauerngartens und des Biotops auszutoben. Man kann aber auch bei der Überarbeitung oder Gestaltung von Projekten mitwirken, wenn man gerne am Computer arbeitet. Langweilig wird es hier nicht.

### Was sind deine Aufgaben an der Einsatzstelle?

Meine Hauptaufgabe ist wohl die Hausaufgabenbetreuung, die immer montags bis donnerstags von 13.00 bis 15.45 Uhr stattfindet. Da kommen hauptsächlich Kinder aus der Maiburg-Grundschule in Bippen zu uns auf den Kuhlhoff. Zwei Tagespflegefachkräfte und wir FÖJler essen dann gemeinsam mit den Kindern zu Mittag und anschließend beginnt dann die eigentliche Hausaufgabenbetreuung. Danach bleibt meist noch ausreichend Zeit, um mit den Kindern zu spielen.

Ansonsten sind wir FÖJler immer an den Programmen beteiligt, die monatlich stattfinden. Je nach Jahreszeit werden unterschiedliche Programmpunkte angeboten. Zum Beispiel Insektenhotels basteln, Kistenklettern, Kochen oder Pizza im Steinbackofen backen.

Außerdem kommen häufig Schulklassen zu uns, die dann hier Apfelsaft pressen, bei dem Programm „Vom Korn zum Brot“ selbst Brötchen backen oder bei „Tolle Knolle“ eigene Pommes zubereiten. Auch da helfen wir immer mit.

Viermal im Jahr gibt es auch Ferienbetreuungswochen zu verschiedenen Themen wie z.B. Steinzeit, Indianer, Unsere kleine Farm etc. Wir FÖJler werden da immer sowohl bei der Planung, als auch bei der Durchführung mit eingespannt. Man kann also auch kreativ sein und seine eigenen Ideen mit einfließen lassen.

### Was macht dir am meisten Spaß?

Ich glaube, am besten gefallen mir die unterschiedlichen Programme wie z.B. Vom Korn zum Brot, Rund um die Milch etc., weil man da jedes Mal wieder unterschiedliche Kinder kennenlernt, die immer total begeistert und mit Feuereifer dabei sind, wenn sie – meist zum ersten Mal überhaupt – ihren eigenen Brötchenteig zubereiten oder eigene Butter herstellen dürfen. Dementsprechend sieht danach meistens auch die Lehrküche aus, aber das gehört nun einmal dazu.

Aber dann sind da natürlich auch noch die verschiedenen Freizeitangebote wie Basteln, Kino, Backen etc. zu denen die Kinder aus der näheren Umgebung kommen. Viele Kinder kommen auch regelmäßig, das ist dann immer schön, wenn man bekannte Gesichter wiederentdeckt.

Was mir auch wirklich gut gefallen hat, ist das Klimaprojekt „Lars der Eisbär“, das wir in den Wintermonaten durchgeführt haben. Dazu haben wir viele Kindergärten in der Gegend besucht und

haben dort den Vorschulkindern spielerisch das Thema Klimawandel nähergebracht und ihnen gezeigt, was sie tun können um das Zuhause von „Lars dem Eisbären“ zu retten. Das war echt ziemlich putzig und spaßig, allein schon, weil die Kinder viel jünger sind als die, mit denen wir für gewöhnlich arbeiten.

Es macht auch immer ziemlich Spaß, wenn wir Klassenfahrten auf dem Kuhlhoff haben und wir dann u.a. das Mittagessen für die Klassen kochen. Es ist ein ziemliches Erlebnis Spaghetti Bolognese für 40 Personen zu kochen, das muss man einfach miterlebt haben.

### **Wie lange müsst ihr immer arbeiten?**

Die Arbeitszeiten sind hier ziemlich human. Montags fangen wir FöJler erst um 12.30 Uhr an und sind dann bis 17:30 Uhr auf dem Kuhlhoff. Von Dienstag bis Donnerstag arbeiten wir immer von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Freitags fangen wir auch schon um 9.00 Uhr an, aber haben dann schon um 13.00 Uhr Feierabend.

### **Wie ist das Arbeitsklima auf dem Kuhlhoff?**

Die Kollegen hier sind alle mehr als schwer in Ordnung. Wir FöJler wurden hier direkt herzlich aufgenommen und es wurde auch geschaut, was unsere Interessen sind. Dementsprechend werden dann auch die Aufgaben auf uns aufgeteilt. Und falls man dann mal bei einer zu erledigenden Aufgabe Schwierigkeiten hat, dann sind hier alle auch sehr hilfsbereit

### **Bippen ist ja schon ein bisschen abgelegen. Wie sieht es da mit dem Einkaufen und den Busverbindungen aus?**

Vor Kurzem hat hier in Bippen ein Supermarkt eröffnet. Den kann man auch mit dem Fahrrad echt gut erreichen und man bekommt dort eigentlich alles, was man so braucht. Ansonsten gibt es im Nachbarort Berge auch noch einige Einkaufsmöglichkeiten.

Die Busse fahren hier täglich die Bahnhöfe in der Nähe bzw. direkt den Osnabrücker Hauptbahnhof an. Wenn man übers Wochenende also mal nach Hause fahren will, ist das für gewöhnlich kein Problem. Nur wenn man sonntags oder feiertags den Bus nehmen möchte, ist das ein bisschen umständlicher, aber auch machbar.

### **Hat dich das FöJ persönlich weitergebracht? Was kommt danach?**

Vor dem FöJ hatte ich echt keinen blassen Schimmer davon, was ich mit meiner Zukunft anstellen sollte. Im Zweifelsfall hätte ich vermutlich irgendeinen Quatsch studiert. Aber dadurch, dass ich hier auf dem Kuhlhoff täglich mit Kindern zu tun und ich dadurch festgestellt habe, dass mir diese Arbeit sehr viel Freude bereitet, habe ich mich dazu entschlossen soziale Arbeit zu studieren. Dass ich in einmal diese Richtung gehen würde, wäre mit vor dem FöJ tatsächlich nicht einmal im Traum eingefallen.